

RP vom 21.01.2020

Gutes Stadtklima

Bauausschuss berät heute, was zu tun ist

VON CLAUS-PETER SCHMIDT

Wetter ist kein Klima, aber ein Zusammenhang lässt sich nicht ernsthaft leugnen. Hinter Zweibrücken liegen zwei Hitzesommer mit bis zu 38,6 Grad Celsius. 2018 lag die Durchschnittstemperatur 2,2 Grad über dem Mittelwert der Jahre 1971 bis 2000. Was kann man tun, um das Stadtklima erträglich zu halten? Der Bauausschuss berät darüber heute ab 17.30 Uhr im Ratssaal.

Ende November hatte Christian Kotremba von der Stiftung Ökologie und Demokratie den Ausschussmitgliedern einen Zwischenstand des Projektes „Klimawandel-Anpassungscoach“ gegeben. Zweibrücken hatte sich 2017 erfolgreich um die Teilnahme am vom Bundesumweltministerium und vom Land bezahlten Programm beworben, seit Mai 2019 wird daran gearbeitet. Vorschläge, acht Maßnahmensteckbriefe, sind daraus entstanden. Was sind Alternativen für die Stadt zum nur ohnmächtigen Hinnehmen der Folgen des Klimawandels? Die Stadträte waren im November hellhörig, wünschten sich eingehende Informationen und Materialien.

Heute soll erläutert werden, was in der Empfehlung steckt, das oberste Deck und die Wände des Parkhauses am Schloss zu begrünen oder den granitbelegten Herzogplatz, den Hitzepol der Stadt, durch Aufstellen von Hochbeeten oder Pflanzwänden „atmen“ zu lassen. Und was es bedeuten würde, der Stadtverwaltung ein Klima-Management als Aufgabe zu verordnen. Im Frühjahr soll es vertiefende Arbeitstreffen geben, im Sommer Gruppenarbeit. Am Ende sollen verbindliche Leitlinien für die Stadt stehen.

Weitere Themen: Kubota und Bauen an der Thüringenstraße

In der Sitzung beschäftigt sich der Bauausschuss auch mit Verfahrensschritten für die Erweiterung des Kubota-Werksgeländes an der Steinhauser Straße – wie berichtet soll es durch eine Vergrößerung des Gewerbegebiets „Zwischen Steinhauser Straße und A8“ um 1,4 Hektar wachsen und ein neuer Mitfahrer-Parkplatz auf Firmenkosten angelegt werden. Zudem geht es um einen Bebauungsplan in Niederauerbach. An der bislang nur halbseitig bebauten Thüringen- und Pommernstraße sollen Grundstücke für Neubauten ausgewiesen werden.